

Lieber Herr Professor,

Einige Zeilen nur als Lebenszeichen bis ich selbst in kurzer Zeit bei befinde. Sichem ist ohne Übertragung die große Lebenswürdigkeit, auf dem Gebiet in Palästina gefunden. Die kyklopische Stadtmauer erstreckt sich in weichen Blöcken (bis 3 Meter lang, 2 hoch!) zu 12 Meter Höhe. Sie werden verstehen, damit als alles für die nicht unheimlich kommt, Sichern als das Palästinaische Torgas zu bezeichnen. (Das hatten Sie nun doch nicht erwartet!)

Sellin war im Oktober 8 Tage hier. Es waren Tage der Freundschaft und der Wissenschaft. (Dieser Ausdruck gefällt mir so, dass ich ihn sogar in einem offiziellen Schreiben an Rotenwall angebracht habe). Unter seinem schwindelnden Blick grub ich die Mauer aus. Als der Furchen erreicht war, streifen wir hinab und reichten einander die Hand. Der Kaiser hätte mich gedacht, dass die Mauer so hoch war.

Meine Bibelinterpretation von Richter 9 (meine Sympathie für Abimelech werden Sie beim Lesen seiner Begebenheiten ohne weiteres verstehen, das ist ganz herzlich geometrisch = nondepius) über welche sich die Theologen geirrt hatten, weil sie zu klar und natürlich war, ist nun glänzend bestätigt. Es ging wie verheut zu, aber es gibt Zeugen (Augen =) dafür, dass ich auf den nächsten Berg ging, ein xar d'xi von 2 Meter Länge bei 60 cm Breite zog und gerade darin die Basis der Kulturmauer fand. Bei der ganzlichen Ausgrabung zeigte sich, dass diese der Mittelpunkt des großen

Heiligtums des Baal-Berith, des Bundesgottes, ist eine hochinteressante Anlage, eines ganz neuen in Palästina.

Richmond war heute morgen da und geriet unter den Eindruck der kyclopischen Mauer und des Tors. Die neue High-Commission wird nach dem 20. J. M. unsere Ausgrabung besuchen: es wird der erste Ausflug sein, den es in Palästina machen wird. Es hat auch eine tiefere Bedeutung.

Mitte Januar werde ich mit Selim zusammen in Beihai in der ^{normalen} Gesellschaft aus Trapez treten. Ich habe auch bereits 125 meter Kinofilm aufgenommen, der eine Laufzeit von 20 Minuten entspricht. Das ist der erste Band eines geographisch-historischen Filmarchivs von Palästina. Ich hoffe hiermit unserem Megistanbrigade neue Wege zu weisen. (Er kann mich auch noch mit farbigen und sonstigen Filmen schlagen und das wird er tun z. B. das Rauschen der Asklepieisquelle in Pergamon. Es gibt da viele Möglichkeiten es weiter auszumalen)

In Wien ist die Lage hier interessant. Doch darüber mündlich.

Viele Grüsse an Sie und alle Guten

Ihr
F. Welser

Palästina 14/XI.31.